



⑬ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**  
⑩ **DE 200 13 558 U 1**

⑤ Int. Cl. 7:  
**A 47 G 9/02**  
A 47 G 11/00

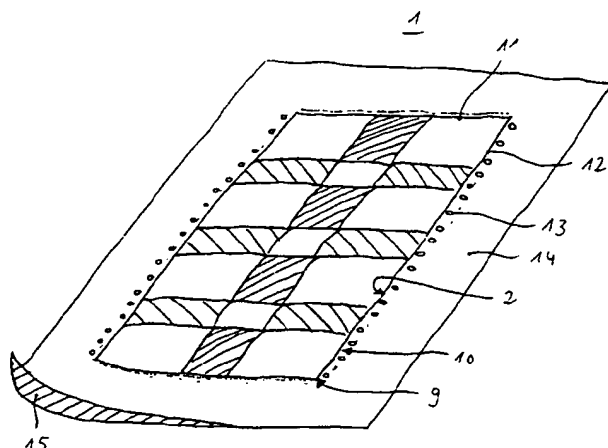
⑦	Aktenzeichen:	200 13 558.9
②	Anmeldetag:	7. 8. 2000
④	Eintragungstag:	9. 11. 2000
③	Bekanntmachung im Patentblatt:	14. 12. 2000

DE 200 13 558 U 1

⑦ Inhaber:  
Schoog, Dagmar, 53757 Sankt Augustin, DE

⑦ Vertreter:  
Harwardt Neumann Patent- und Rechtsanwälte,  
53721 Siegburg

- ⑤ Bett- oder Tischwäsche
- ⑤ Bett- oder Tischwäsche, umfassend ein Tuch (1)
- mit einer Oberseite (14),
  - mit einer Unterseite (15),
  - mit zumindest einer Öffnung (2), welche die Oberseite (14) mit der Unterseite (15) verbindet und welche von einem Rand (10) umgeben ist sowie
  - mit einem ersten Satz (3) von Stoffbahnen (4, 5) und einem zweiten Satz (6) von Stoffbahnen (7, 8), wobei die Stoffbahnen der beiden Sätze (3, 6) sich gegenseitig über- und unterquerend und die Öffnung (2) überbrückend angeordnet sind, wobei ferner die Stoffbahnen (4, 5, 7, 8) zumindest eines der beiden Sätze (3, 6) mit zumindest einem ihrer beiden Enden im Bereich des Randes (10) mit dem Tuch (1) lösbar verbunden sind.



DE 200 13 558 U 1

07.08.00

1

Dagmar Schoog  
Meindorfer Straße 316  
53757 St. Augustin

03. August 2000  
Oy/kau (01924)  
Q00504DE00

---

## Bett- oder Tischwäsche

---

### Beschreibung

Die Erfindung betrifft Bett- oder Tischwäsche. Üblicherweise besteht diese aus einem Stoff mit einem Dessin bzw. einer Struktur.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Bett- oder Tischwäsche vorzuschlagen, deren Dessin auf einfache Weise geändert werden kann.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Bett- oder Tischwäsche ein Tuch, welches

- eine Oberseite,
- eine Unterseite,
- zumindest eine Öffnung, welche die Oberseite mit der Unterseite verbindet und welche von einem Rand umgeben ist sowie
- einen ersten Satz von Stoffbahnen sowie einen zweiten Satz von Stoffbahnen umfaßt, wobei die Stoffbahnen der beiden Sätze sich gegenseitig über- und unterquerend und die Öffnung überbrückend angeordnet sind und wobei ferner die Stoffbahnen zumindest eines der beiden Sätze mit zumindest einem ihrer beiden Enden im Bereich des Randes mit dem Tuch lösbar verbunden sind.

Diese Erfindung hat den Vorteil, daß die lösbar mit dem Tuch verbunden Stoffbahnen des ersten Satzes mit den Stoffbahnen des zweiten Satzes auf unterschiedliche Weise verwoben werden kön-

DE 200 13 558 U1

07.08.00

2

nen. Je nachdem welche Stoffbahn des ersten Satzes eine Stoffbahn des zweiten Satzes über- oder unterquert, entsteht ein anderes Muster. Auf diese Weise lassen sich mit den gleichen Sätzen von ersten und zweiten Stoffbahnen eine Vielzahl von unterschiedlichen Dessins herstellen. Durch die Erfindung wird ebenfalls erreicht, daß das Dessin in der Vorderansicht sich von demjenigen in der Rückansicht unterscheidet. Dies hat den Vorteil, daß das Muster durch einfaches Wenden bzw. durch Umstülpen eines Bezuges von innen nach außen geändert wird. Hierdurch wird das negative Muster des ursprünglichen ersichtlich.

In einer besonderen Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß die Stoffbahnen zumindest eines der beiden Sätze eine über ihre Länge konstante Breite besitzen und ferner jeweils parallel zueinander angeordnet sind. Alternativ hierzu können die Stoffbahnen zumindest eines der beiden Sätze aber auch eine sich über ihre Länge verändernde Breite besitzen. Im Zusammenwirken der Stoffbahnen des ersten und des zweiten Satzes ergeben sich hieraus vier unterschiedliche Paarungen der Sätze von Stoffbahnen, nämlich die Stoffbahnen beider Sätze besitzen konstante Breiten; die Stoffbahnen beider Sätze besitzen sich verändernde Breiten; die Stoffbahnen eines Satzes besitzen konstante Breiten und diejenigen des anderen Satzes sich verändernde Breiten.

Die Öffnung des Tuches kann rund oder eckig mit zumindest drei Ecken ausgebildet sein. Denkbar ist aber auch eine ovale oder vieleckige Form der Öffnung. Auf die Webtechnik hat die Form der Öffnung keinen Einfluß.

In Konkretisierung der Erfindung ist vorgesehen, daß die lösbare Verbindung der Stoffbahnen mit dem Rand durch Knöpfe dargestellt ist. Um das Dessin der Bett- bzw. Tischwäsche zu verändern, müssen lediglich die Stoffbahnen des entsprechenden Satzes von dem Rand des Tuches gelöst und dann auf eine andere Weise mit den Stoffbahnen des anderen Satzes verwoben und letztlich wieder mittels der Knöpfe mit dem Rand verbunden werden.

DE 200 13 558 U1

07.08.00

3

In einer weiteren Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, daß die Stoffbahnen des ersten Satzes eine Farbe besitzen, die sich von der Farbe der Stoffbahnen des zweiten Satzes unterscheidet. Auf diese Weise lassen sich - je nach Webtechnik - viele unterschiedliche Muster kreieren. Denkbar ist dabei auch, daß die Stoffbahnen zumindest eines der beiden Sätze unterschiedliche Farben aufweisen, wobei sie hinsichtlich ihrer Farbe in einer regelmäßig wiederkehrenden Reihenfolge angeordnet sein können. Denkbar ist aber auch, daß alle Stoffbahnen eines Satzes unterschiedliche Farben besitzen, so daß keine Regelmäßigkeit der Anordnung existiert.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß die Oberseite des Tuches eine andere Farbe aufweist als die Unterseite oder daß das Tuch zwei Einzeltücher umfaßt, die sich deckend miteinander verbunden und unterschiedlich gefärbt sind. Auf diese Weise wird durch einfaches Umdrehen der Bett- bzw. Tischwäsche eine andere Basisfarbe sichtbar. Eine besondere Ausführungsform ergibt sich dadurch, daß zumindest eine Stoffbahn des ersten Satzes farblich der Oberseite des Tuchs entspricht und zumindest eine Stoffbahn des zweiten Satzes farblich der Unterseite des Tuchs entspricht.

Eine spezielle Ausführungsform der Erfindung sieht vor,

- daß die Öffnung einen Mittelpunkt besitzt,
- daß die Stoffbahnen des zweiten Satzes endlos ausgebildet, und konzentrisch zum Mittelpunkt angeordnet sind sowie eine dem Verlauf des Randes der Öffnung entsprechende Außen- und Innenkontur besitzen und
- daß die Stoffbahnen des ersten Satzes vom Rand der Öffnung zum Mittelpunkt verlaufen, wobei sie außen mit dem Rand und am Mittelpunkt mit der innersten Stoffbahn des zweiten Satzes verbunden sind.

Dabei ist insbesondere vorgesehen,

- daß die Öffnung kreisrund ausgebildet ist,
- daß die Stoffbahnen des ersten Satzes in Form von Kreisaus-

DE 200 13 558 U1

07.03.00

4

schnitten gestaltet sind

- daß die Stoffbahnen des zweiten Satzes in Form von Kreisingen und deren innerste als Kreis gestaltet ist bzw. sind und
- daß die Stoffbahnen des ersten Satzes zumindest mit dem Rand des Tuches oder mit der innersten Stoffbahn des zweiten Satzes lösbar verbunden sind.

Durch diese Ausbildung wird ein Dessin in Form einer Dartscheibe hergestellt, wobei die Farben der Felder durch unterschiedliches Über- und Unterqueren der Stoffbahnen oder durch Wenden der Bett- bzw. Tischwäsche verändert werden können.

In einer weiteren Ausführungsform ist vorgesehen, daß der erste Satz sich hinsichtlich ihrer Breiten voneinander unterscheidende erste und zweite Stoffbahnen aufweist, welche

- über ihre Längen konstante Breiten aufweisen,
- parallel zueinander sich regelmäßig abwechselnd angeordnet sind und
- fest mit dem Rand des Tuches verbunden sind und

daß der zweite Satz sich hinsichtlich ihrer Farbe und ihrer Breite voneinander unterscheidende dritte und vierte Stoffbahnen aufweist, welche

- über ihre Längen konstante Breiten besitzen,
- parallel zueinander sich regelmäßig abwechselnd angeordnet sind und
- lösbar mit dem Rand des Tuches verbunden sind.

Durch diese Ausbildung wird ein streng geometrisches durch Rechtecke gepägtes Dessin der Bett- bzw. Tischwäsche erreicht.

In einer alternativen Ausführungsform sind die ersten oder zweiten Stoffbahnen als Fäden oder Kordeln dargestellt und mit dem die Öffnung begrenzenden Rand des Tuches verbunden. Auf diese Weise entsteht ein netzartiges Dessin. Dabei können die Fäden streng geometrisch oder unregelmäßig mit dem Rand verbunden werden.

DE 200 13 558 U1

07.08.00

5

Eine konkrete Ausführungsform der Erfindung wird nachstehend anhand der Zeichnung erläutert.

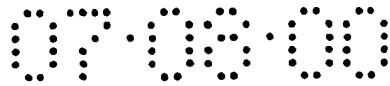
Es zeigt

- Figur 1a eine perspektivische Ansicht eines Tuches mit rechteckiger Öffnung,
- Figur 1b eine Draufsicht des ersten und zweiten Satzes von Stoffbahnen gemäß Figur 1a,
- Figur 1c eine perspektivische Ansicht der Rückseite des Tuches gemäß Figur 1a,
- Figur 2a eine perspektivische Ansicht eines Tuches mit runder Öffnung,
- Figur 2b eine Draufsicht des ersten und zweiten Satzes von Stoffbahnen gemäß Figur 2a,
- Figur 3a eine perspektivische Ansicht eines Tuches mit trapezförmiger Öffnung und
- Figur 3b eine Draufsicht des ersten und zweiten Satzes von Stoffbahnen gemäß Figur 3a.

Aus Figur 1a geht eine Bett- oder Tischwäsche hervor, welche ein erfindungsgemäßes Tuch 1 mit einer Öffnung 2 und einem ersten Satz 3 von Stoffbahnen 4, 5 und einem zweiten Satz 6 von Stoffbahnen 7, 8 umfaßt. Figur 1b zeigt die beiden Sätze 3, 6 von einzelnen Stoffbahnen 4, 5, 7, 8. Die beiden Figuren 1a und 1b werden im folgenden gemeinsam beschrieben.

Die Öffnung 2 des Tuches 1 ist rechteckig mit vier Ecken 9 ausgebildet. Sie wird von einem Rand 10 umgeben, welcher zwei zueinander parallele und einander gegenüberliegende kurze Randabschnitte 11 und zwei zueinander parallele und einander gegen-

DE 200 13 558 U1

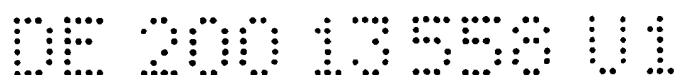


überliegende lange Randabschnitte 12 aufweist. Der erste Satz 3 umfaßt erste Stoffbahnen 4 und zweite Stoffbahnen 5, welche die gleiche Farbe aber eine unterschiedliche Breite im Vergleich zu den ersten Stoffbahnen 4 besitzen. Die Stoffbahnen 4, 5 sind zueinander parallel angeordnet und besitzen über ihre Länge eine konstante Breite. Sie sind mit den beiden kurzen Randabschnitten 11 des Tuches 1 fest vernäht, wobei sich die ersten und die zweiten Stoffbahnen 4, 5 regelmäßig abwechseln.

Der zweite Satz 6 kreuzt den ersten Satz 3 senkrecht und umfaßt dritte und vierte Stoffbahnen 7, 8, welche sich durch ihre Farbe, welche eine andere ist als diejenige der Stoffbahnen des ersten Satzes 3, und ihre Breite voneinander unterscheiden. Die dritten und vierten Stoffbahnen 7, 8 sind mit dem längeren zweiten Randabschnitt 12 des Tuches 1 verbunden, wobei sie sich regelmäßig abwechselnd angeordnet sind. Die Verbindung mit dem Tuch 1 ist lösbar. Hierfür besitzen die Stoffbahnen 7, 8 des zweiten Satzes 6 an ihren Enden Knöpfe 13, welche in entsprechende Löcher des zweiten Randabschnittes 12 eingeführt werden.

Die Stoffbahnen 7, 8 des zweiten Satzes 6 sind mit den Stoffbahnen 4, 5 des ersten Satzes 3 verwoben. Auf diese Weise entsteht ein bestimmtes Muster, da jede Stoffbahn des ersten Satzes 3 von den Stoffbahnen des zweiten Satzes 6 über- bzw. unterquert wird und dadurch jeweils eine andere Farbe sichtbar ist.

Dadurch daß die Stoffbahnen 7, 8 des zweiten Satzes 6 lösbar mit dem Tuch 1 verbunden sind, können eine beliebige Anzahl von unterschiedlichen Dessins hergestellt werden. Hierfür müssen die Stoffbahnen 7, 8 des zweiten Satzes 6 von dem Tuch 1 abgeknöpft, anschließend in einer neuen Anordnung mit den Stoffbahnen 4, 5 des ersten Satzes 3 verwoben, und zuletzt wieder mit dem Rand 10 verbunden werden. Dabei können die dritten und vierten Stoffbahnen 7, 8 auch in eine Reihenfolge gebracht werden, in der sie sich nicht abwechseln, sondern in der mehrere dritte bzw. vierte Stoffbahnen nebeneinander angeordnet sind. Hierfür muß die Teilung der Löcher und der Knöpfe 13 entsprechend ausgelegt sein.





Die Figur 1c zeigt die Rückseite der Bett- bzw. Tischwäsche. Das Tuch 1 besitzt eine Oberseite 14 und eine Unterseite 15 mit einer unterschiedlichen Farbe. Alternativ hierzu kann das Tuch 1 auch zwei Einzeltücher umfassen, welche sich voneinander unterscheidende Farben aufweisen und miteinander verbunden sind.

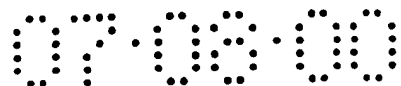
Die Rückseite der Bett- bzw. Tischwäsche zeigt hinsichtlich des Dessins die Umkehrung der Vorderseite, da nunmehr jeweils die vormals nicht sichtbaren Abschnitte der Stoffbahnen oben liegen. Folglich kann durch einfaches Umdrehen der Tischwäsche bzw. Umstülpen der Bettwäsche von innen nach außen ein anderes Dessin sichtbar werden.

Aus den Figuren 2a und 2b geht eine Bett- oder Tischwäsche hervor, die ein andere Anordnung der Stoffbahnen und somit auch ein anderes Dessin zum Gegenstand hat.

Das Tuch 1 besitzt dabei eine kreisrunde Öffnung 2, welche von dem Rand 10 umgeben wird. Die Stoffbahnen 4 des ersten Satzes 3 besitzen die Form von Kreisringen, welche konzentrisch um den Mittelpunkt 16 des Kreises angeordnet sind, wobei die innerste Stoffbahn in Form eines Kreises gestaltet ist. Die Stoffbahnen 4 sind nicht miteinander oder mit dem Tuch 1 verbunden. In der Zeichnung besitzen sie die gleiche Farbe und die gleiche Breite. Denkbar ist aber auch die Verwendung von ersten und zweiten Stoffbahnen 4, 5 mit unterschiedlichen Farben und/oder Breiten. Auf diese Weise würde sich hinsichtlich des Dessins eine größere Gestaltungsvielfalt ergeben.

Die Stoffbahnen 7 des zweiten Satzes 6 sind in Form von Kreisausschnitten gestaltet. Dabei weisen alle Stoffbahnen 7 den gleichen Winkel auf und besitzen ferner die gleiche Farbe. Eine größere Änderungsvielfalt des Dessins könnte durch die Verwendung von Stoffbahnen 7 in Form von Kreisausschnitten mit unterschiedlichen Winkeln und/oder unterschiedlichen Farben erreicht werden. Die Stoffbahnen 7 des zweiten Satzes 6 sind außen mit dem Rand 10 des Tuches und innen mit der innersten Stoffbahn des





ersten Satzes 3 mittels Knöpfen 13 verbunden. Dabei kreuzt jede Stoffbahn 7 des zweiten Satzes 6 die ringförmigen Stoffbahnen 4 des ersten Satzes 3 diese abwechselnd über- und unterquerend. Wie auch schon bei der Ausführungsform gemäß Figur 1 können auf diese Weise durch Umdrehen des Tuches 1 oder Umknöpfen der Stoffbahnen 7 des zweiten Satzes 3 andere Dessins hergestellt werden.

Die Figuren 3a und 3b zeigen eine weitere Ausführungsform der erfindungsgemäßen Bett- oder Tischwäsche. Diese ist dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnung 2 des Tuches 1 in Form eines Rhombus gestaltet ist. Die Stoffbahnen 4 des ersten Satzes 3 sowie die Stoffbahnen 7 des zweiten Satzes 6 unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Form voneinander und besitzen teilweise eine sich über ihre Länge veränderliche Breite. Jeweils alle Stoffbahnen 4 des ersten Satzes 3 besitzen die gleiche Farbe (in Zeichnung schraffierter Bereich), wie auch alle Stoffbahnen 7 des zweiten Satzes 6.

Das Prinzip zur Veränderung des Dessins ist das gleiche wie im Zusammenhang mit den Figuren 1 und 2 bereits erläutert. Durch Wenden bzw. Umstülpen oder Umknöpfen der lösbar mit dem Tuch 1 verbundenen Stoffbahnen 7 lassen sich andere Dessins herstellen.

Die vorstehende Beschreibung der Erfindung stellt keine Beschränkung des Verwendungszweckes dar. Neben Bettbezügen, Kissenbezügen oder Tischtüchern lassen sich auch andere Wäschestücke mit der Erfindung ausstatten. Dabei ist auch im Hinblick auf den zu verwendenden Stoff keine Einschränkung gegeben. So ist es denkbar, Tücher bzw. Stoffbahnen aus Baumwolle, Seide, Satin, Jersey, Biber oder Frottier zu verwenden.

07.08.00

1

Dagmar Schoog  
Meindorfer Straße 316  
53757 St. Augustin

03. August 2000  
Oy/kau (01924)  
Q00504DE00

---

Bett- oder Tischwäsche

---

Bezugszeichenliste

1	Tuch
2	Öffnung
3	erster Satz
4	erste Stoffbahn
5	zweite Stoffbahn
6	zweiter Satz
7	dritte Stoffbahn
8	vierte Stoffbahn
9	Ecke
10	Rand
11	erster Randabschnitt
12	zweiter Randabschnitt
13	Knopf
14	Oberseite
15	Unterseite
16	Mittelpunkt

DE 200 13 558 U1

07.08.00

1

Dagmar Schoog  
Meindorfer Straße 316  
53757 St. Augustin

03. August 2000  
Oy/kau (01924)  
Q00504DE00

---

## Bett- oder Tischwäsche

---

### Schutzansprüche

1. Bett- oder Tischwäsche, umfassend ein Tuch (1)

- mit einer Oberseite (14),
- mit einer Unterseite (15),
- mit zumindest einer Öffnung (2), welche die Oberseite (14) mit der Unterseite (15) verbindet und welche von einem Rand (10) umgeben ist sowie
- mit einem ersten Satz (3) von Stoffbahnen (4, 5) und einem zweiten Satz (6) von Stoffbahnen (7, 8), wobei die Stoffbahnen der beiden Sätze (3, 6) sich gegenseitig über- und unterquerend und die Öffnung (10) überbrückend angeordnet sind, wobei ferner die Stoffbahnen (4, 5, 7, 8) zumindest eines der beiden Sätze (3, 6) mit zumindest einem ihrer beiden Enden im Bereich des Randes (10) mit dem Tuch (1) lösbar verbunden sind.

2. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Stoffbahnen (4, 5, 7, 8) zumindest eines der beiden Sätze (3, 6) eine über ihre Länge konstante Breite besitzen und ferner jeweils parallel zueinander angeordnet sind.

3. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 1,

DE 200 13 558 U1

07.08.00

2

dadurch gekennzeichnet,

daß die Stoffbahnen (4, 5, 7, 8) zumindest eines der beiden Sätze (3, 6) eine sich verändernde Breite besitzen.

4. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Öffnung (10) des Tuches (1) rund ausgebildet ist.

5. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Öffnung (10) des Tuches (1) eckig mit zumindest drei Ecken ausgebildet ist.

6. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß die lösbare Verbindung der Stoffbahnen (7, 8) mit dem Rand (10) durch Knöpfe (13) dargestellt ist.

7. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Stoffbahnen (4, 5) des ersten Satzes (3) eine Farbe besitzen, die sich von der Farbe der Stoffbahnen (7, 8) des zweiten Satzes (6) unterscheidet.

8. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

DE 200 13 558 U1

07.08.00

3

daß die Stoffbahnen (4, 5, 7, 8) zumindest eines der beiden Sätze (3, 6) unterschiedliche Farben aufweisen.

9. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

- daß die Oberseite (14) des Tuches (1) eine andere Farbe aufweist als dessen Unterseite (15) oder
- daß das Tuch (1) zwei Einzeltücher umfaßt, die sich deckend miteinander verbunden sind und unterschiedlich gefärbt sind.

10. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 1 oder 9,

dadurch gekennzeichnet,

daß zumindest eine Stoffbahn des ersten Satzes (3) der Oberseite (14) des Tuchs (1) farblich entspricht und zumindest eine Stoffbahn des zweiten Satzes (6) der Unterseite (15) des Tuchs (1) farblich entspricht.

11. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

- daß die Öffnung (10) einen Mittelpunkt (16) besitzt,
- daß die Stoffbahnen (7, 8) des zweiten Satzes (6) endlos ausgebildet, konzentrisch zum Mittelpunkt (16) angeordnet sind und eine dem Verlauf des Randes (10) der Öffnung (10) entsprechende Außen- und Innenkontur besitzen und
- daß die Stoffbahnen (4, 5) des ersten Satzes (3) vom Rand (10) der Öffnung zum Mittelpunkt (16) verlaufen, wobei sie außen mit dem Rand (10) und am Mittelpunkt (16) mit der innersten Stoffbahn des zweiten Satzes (6) verbunden sind.

DE 200 13 558 U1

07.08.00

4

12. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 11,

dadurch gekennzeichnet,

- daß die Öffnung (10) kreisrund ausgebildet ist,
- daß die Stoffbahnen (4, 5) des ersten Satzes (3) in Form von Kreisausschnitten gestaltet sind
- daß die Stoffbahnen (7, 8) des zweiten Satzes (6) in Form von Kreisringen und deren innerste als Kreis gestaltet ist bzw. sind und
- daß die Stoffbahnen (4, 5) des ersten Satzes (3) zumindest mit dem Rand (10) des Tuches (1) oder mit der innersten Stoffbahn des zweiten Satzes (7, 8) lösbar verbunden sind.

13. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß der erste Satz (3) sich hinsichtlich ihrer Breiten voneinander unterscheidende erste und zweite Stoffbahnen (4, 5) aufweist, welche

- über ihre Längen konstante Breiten aufweisen,
- parallel zueinander sich regelmäßig abwechselnd angeordnet sind und
- fest mit dem Rand (10) des Tuches (1) verbunden sind, daß der zweite Satz (6) sich hinsichtlich ihrer Farbe und ihrer Breite voneinander unterscheidende dritte und vierte Stoffbahnen (7, 8) aufweist, welche
- über ihre Längen konstante Breiten besitzen,
- parallel zueinander sich regelmäßig abwechselnd angeordnet sind und
- lösbar mit dem Rand (10) des Tuchs (1) verbunden sind.

14. Bett- oder Tischwäsche nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

DE 200 13 558 U1

07.08.00

5

daß die ersten oder zweiten Stoffbahnen (4, 5, 7, 8) als Fäden oder Kordeln dargestellt und mit dem die Öffnung (2) begrenzenden Rand (10) des Tuches (1) verbunden sind.

DE 200 13 558 U1

07.08.00

Fig. 1a

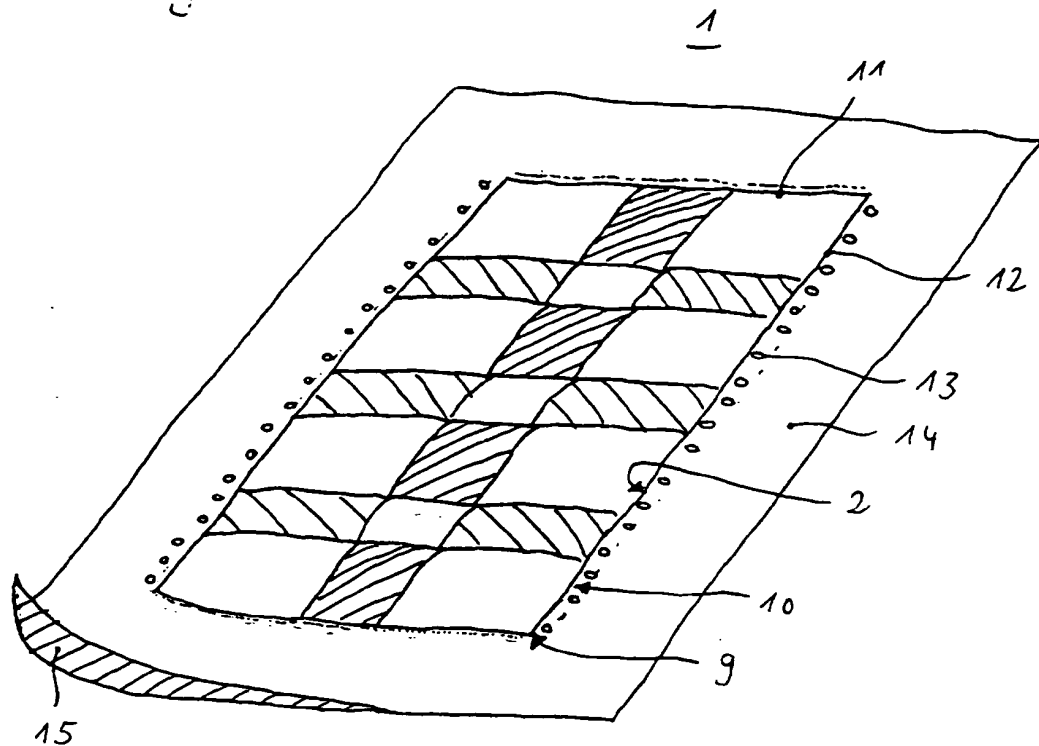
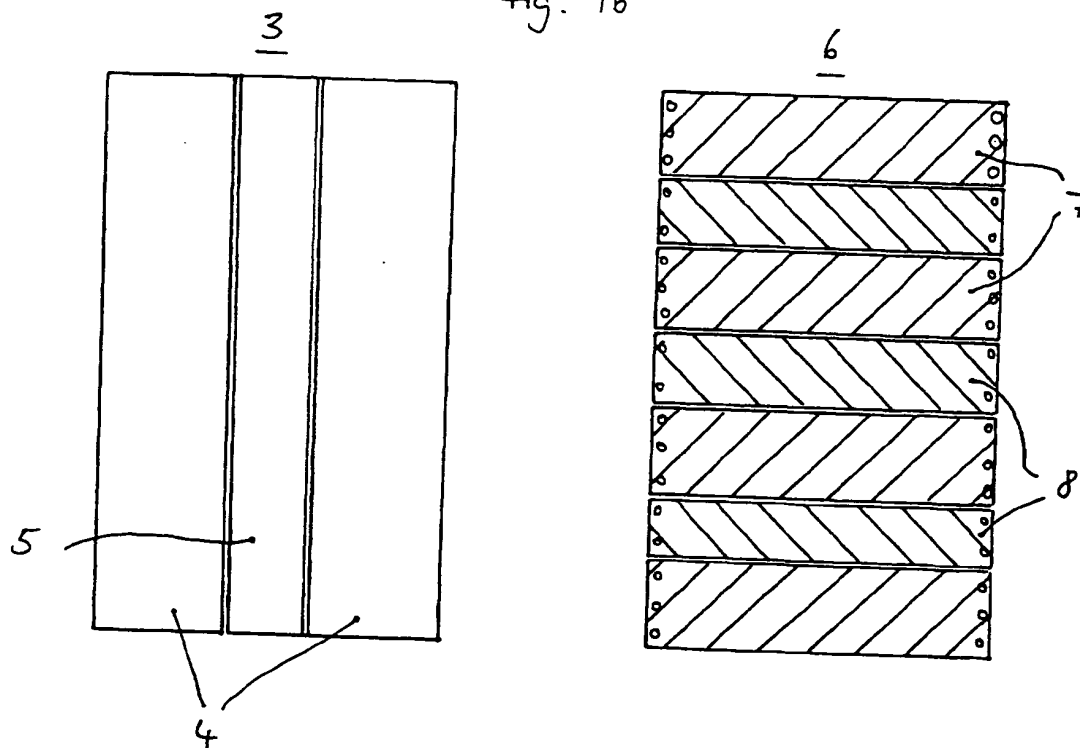


Fig. 1b

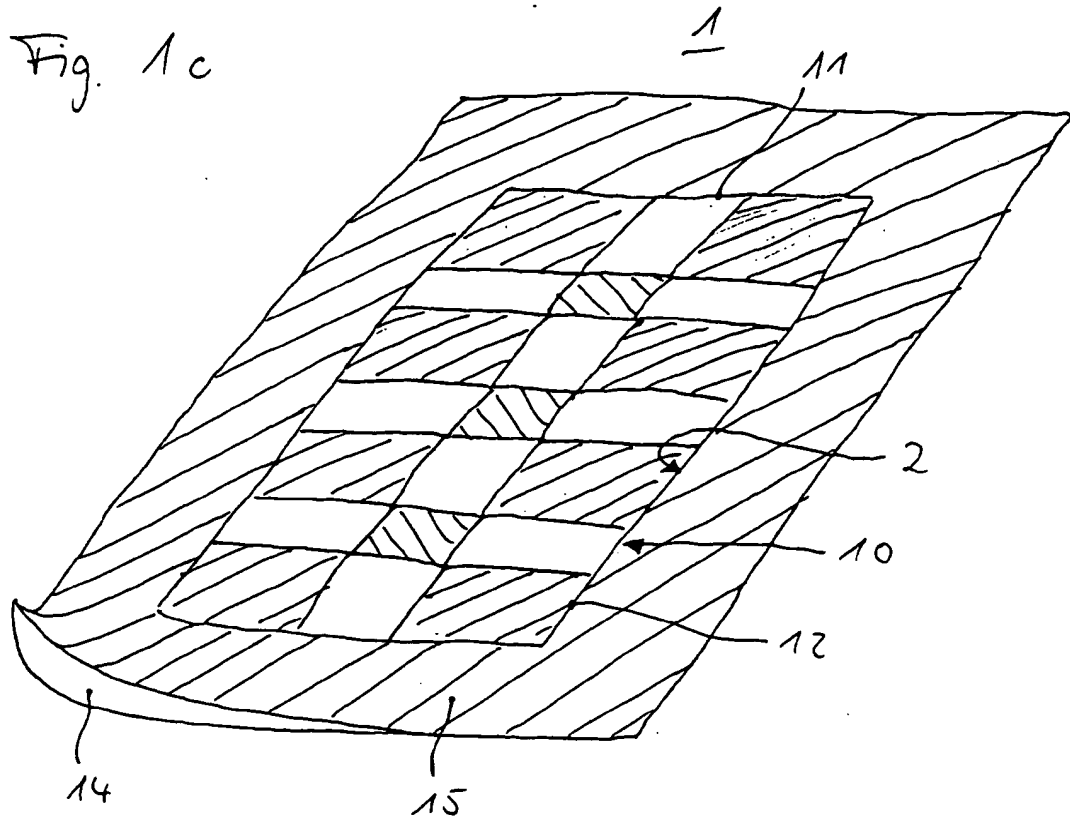


DE 200 13 556 U1



07.08.00

Fig. 1c



DE 200 13 558 U1

07.08.00

Fig. 2a

1

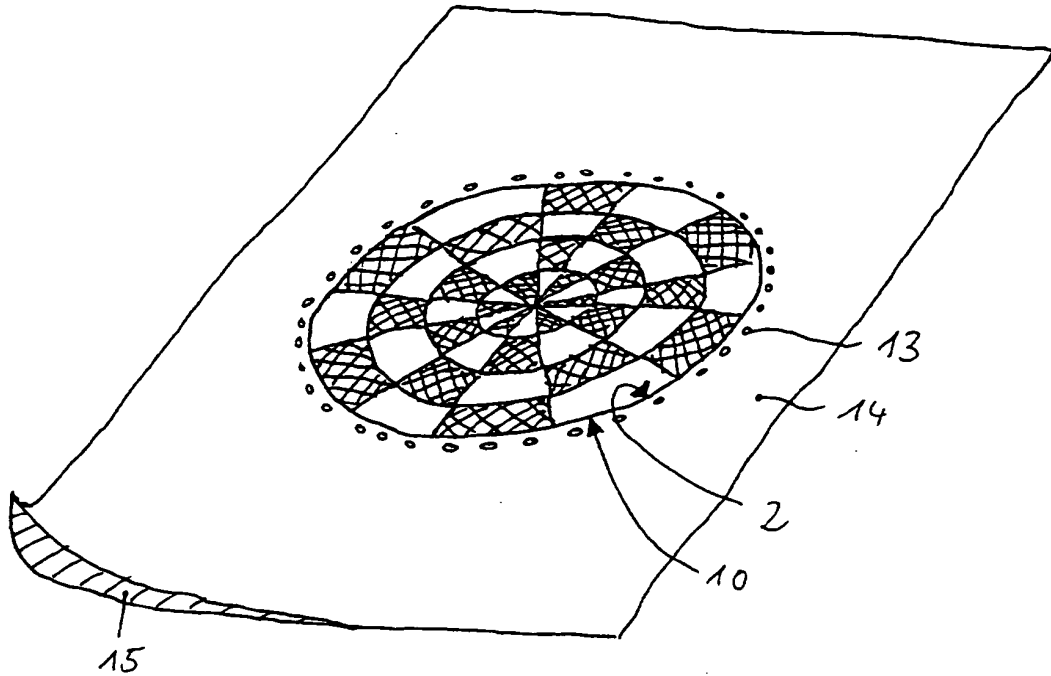
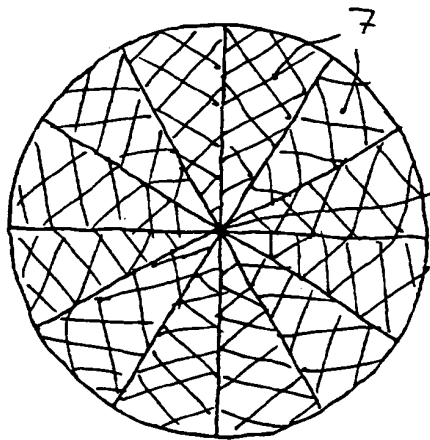
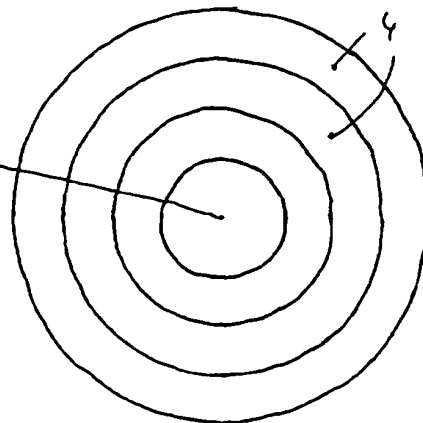


Fig. 2b

6



3



DE 200 13558 U1

07.08.00

Fig. 3a

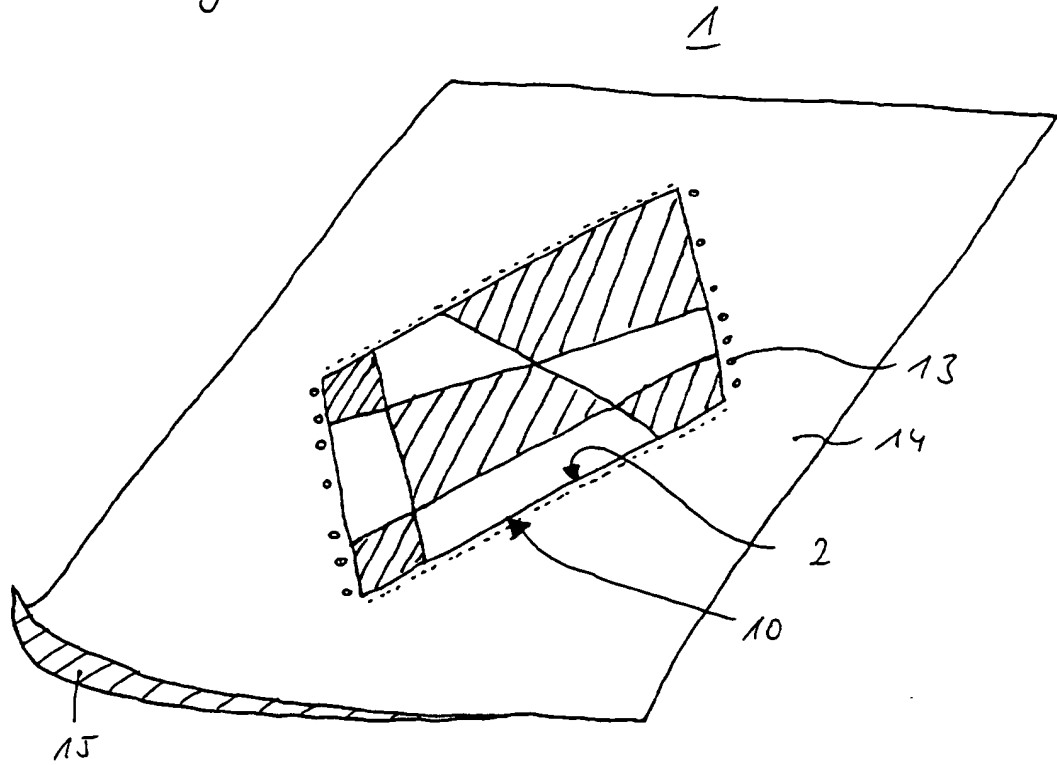
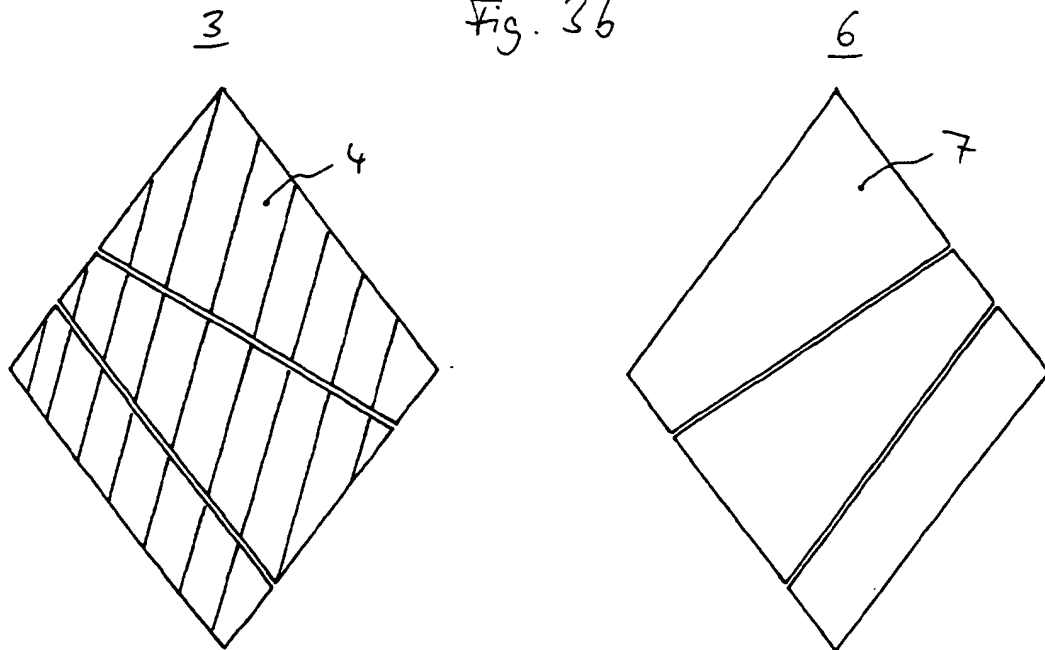


Fig. 3b



DE 200 13 558 U1

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**